

Barocker Hochglanz in ausverkaufter Kirche

Beliebte Trompetenkonzerte erklingen beim Neujahrskonzert in St. Trudpert / Beginn einer ganzjährigen Konzertreihe.



Die Organistin Karin Karle präsentierte mit dem Trompeter Frieder Reich ein glanzvolles Neujahrskonzert in St. Trudpert. Foto: Hans Jürgen Kugler

MÜNSTERTAL. Für einen glanzvollen Auftakt der Konzertreihe in St. Trudpert hatte Bezirkskantorin Karin Karle den renommierten Trompeter Frieder Reich zum Neujahrskonzert eingeladen. In einem kurzen Grußwort versprach Karle ein abwechslungsreiches Konzertprogramm, das neben einigen der beliebtesten barocken Trompetenkonzerte auch stimmungsvolle Musik aus der Romantik und verschiedene Orgelsolostücke beinhaltet.

Zum Auftakt erklang die Sonata D-Dur für Orgel und Trompete des bedeutenden englischen Komponisten Henry Purcell. Das "Pomposo" des Eröffnungssatzes sagt schon alles – würdevoller, erhabener Trompetenglanz, der klangvoll den Kirchenraum erfüllte. Gemessenen Schrittes folgte ein ausgreifendes Andante für Orgel solo, ehe Frieder Reich mit signalartigen Trompetenfanfaren das Stück feierlich zu Ende brachte.

Einen musikalisch anderen Schwerpunkt legten zwei für Orgel und Trompete transkribierte Choralbearbeitungen von Georg Philipp Telemann. Bei "Ich steh an deiner Krippe hier" gelang Frieder Reich das Kunststück, paradoxerweise mit der Trompete eine erhabene, andächtige Stille zu beschwören. Die munter fließenden Begleitfiguren ließ Karin Karle an der Orgel schließlich in

einem langen Schlusston münden. In "Wie schön leuchtet der Morgenstern" verlieh Frieder Reich mit zarten, kristallklaren Tönen und weichem Timbre der Komposition geradezu weihevoller Anmutung.

Wie bei einem Spaghettiwestern erklang zunächst das Eröffnungsthema des Scherzos für Orgel solo von Samuel Rousseau, das mit chromatischen Harmonien dramatische Stimmungen hervorrief. Muntere Tanzrhythmen folgten im reizvollen Kontrast zu erdigen Klangfarben. In der Sonate D-Dur von Georg Philipp Telemann setzte die Trompete im Allegro melancholische Glanzlichter über ein komplexes polyphones Orgelgeflecht. Ein Largo in lichten Tonfarben führte zu einem lebhaften, funkensprühenden Finalsatz.

Fahle Orgelklänge in dennoch friedvoller und andächtiger Stimmung bei Léon Boëllmanns Komposition Prière a notre dame aus der Suite gothique op. 25. Ganz anders hingegen die folgende Toccata daraus, die ordentlich Bewegung in die impressionistische Klangfarbenmalerei brachte. Rasende, ungestüme Akkordbrechungen à la Käpt'n Nemo. Wild bewegte, wogende Bässe und unheilvolle Anklänge an einen Totenmarsch. Es erinnerte an die dramatische Musikbegleitung in Stummfilmklassikern wie Frankenstein und endete mit einem machtvoll-düsterem Schlussakkord.

In luftigem Kontrast dazu erklangen die Bearbeitungen für Orgel und Trompete nach den Lyrischen Stücken von Edward Grieg. Ausdrucksvoller Trompetengesang, elegisch ausgeatmete Sehnsucht bei "Im Balladentone", gefolgt von einer nordisch herben "Elegie". Eher düstere Empfindungen schienen dagegen den titelgebenden "Hirtenknaben" geplagt zu haben.

Das glanzvollste und zugleich bekannteste Stück kam dann zum guten Schluss – das Trompetenkonzert D-Dur von Guiseppe Torelli. Eine streng symmetrische Abfolge schneller und langsamer Sätze, die wie aus einem Guss ein fein ziseliertes Presto auf der Orgel umrahmten, mit der die Musiker noch einmal barocken Hochglanz in den restlos ausverkauften Kirchenraum brachten.

Autor: Hans Jürgen Kugler

| WEITERE ARTIKEL: MÜNSTERTAL |

Ein Fest von Senioren für Senioren

Rund 300 Gäste folgen der Einladung von Seniorengemeinschaft St. Trudpert und Gemeinde Münstertal zum Dreikönigstreffen. **MEHR**

Doppelter Schutz für das Trinkwasser

Gemeinde Münstertal hat 190 000 Euro in eine Ultrafiltrationsanlage investiert / Sogar Trübungen werden herausgefiltert. **MEHR**

AUS DEN VEREINEN: Vom Boogie-Woogie bis zum Marsch

Zehntes Jahreskonzert der Trachtenkapelle in der Münstertäler Belchenhalle lockt zahlreiche Zuschauer an. **MEHR**